



SARASANI

Mountainscouts
Mit der Pfadi im Kletterlager



WEITE REISE

Per Motorrad nach Afrika



WOLFSSTUFE

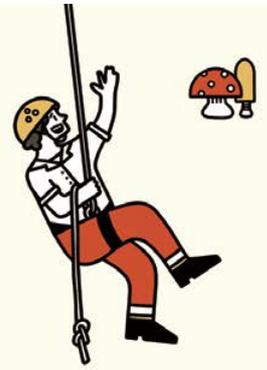
Tiere und ihre Geschichten

www.pfadi.swiss



PFADI SCHNUPPERTAG

16. März 2024



Alle Infos gibt's hier!

CHF 65.00



CHF 24.00



Der Winter ist da!

Mit den PBS-Fanartikeln bist du bereit für kalte Tage.

CHF 14.00



Hoodie, Mütze und weitere Pfadi-Fanartikel sind bei hajk erhältlich.



oder unter hajk.ch



Pfadibewegung Schweiz
Mouvement Scout de Suisse
Movimento Scout Svizzera
Moviment Battasondas Svizra

Hilfsmittel für Leitpfadis und Pios!



Pfadibewegung Schweiz
Mouvement Scout de Suisse
Movimento Scout Svizzera
Moviment Battasondas Svizra

Kennst du den «Zündstoff»?



Das Buch der **Piostufe** begleitet dich durch deine Piozeit und hält deine Erlebnisse, dein Pioversprechen und deine Freund*innen fest. Nutzt das Buch zusammen als Equipe und verewigt euch gegenseitig darin.



PDF zum Download



Bestellen bei hajk

Kennst du den «Funkä»?



In diesem Hilfsmittel für **Leitpfadis** findest du eine Anleitung um Fährliaktivitäten zu planen, Ideen für Fährli-traditionen und noch viel mehr. Der Funkä ist ideal für den Leitpfadikurs und ein wichtiger Begleiter im Leitpfadialltag.



PDF zum Download



Bestellen bei hajk

Koch- und Grillstelle

Zerlegbar ohne Werkzeug

Details und Preise sind erhältlich unter:

Urs Burger

Schlosserei
Laubgasse 59
8500 Frauenfeld

052 720 76 65
schlossburg@schlossburg.ch
www.schlossburg.ch



KLEINE WINTERFREUDEN

Im Winter, dieser besonderen Jahreszeit, sind die Pfadiabteilungen bei der Gestaltung ihrer Aktivitäten oft sehr erfinderisch. Gerade vor Weihnachten entdeckten sie viele feine Rezepte sowie mit Liebe zubereitete, üppige Mahlzeiten. Die Feste zum Jahresende verbrachten viele Pfadis wie immer gern gemeinsam. Auch Kurse für Wintersportarten standen dann hoch im Kurs. Nicht zu vergessen sind auch die zahlreichen Pfadilager, die Wintersportlager, bei denen junge und weniger junge Teilnehmende immer viel Neues lernen. Zwar fehlt mancherorts der Schnee, doch davon lassen sich die Leitenden nie entmutigen. Sie geben dann erst recht alles, um eine breite Palette anderer Aktivitäten anzubieten.

Ob im SARASANI oder anderswo – wir freuen uns immer darüber, die Traditionen und Aktivitäten der einzelnen Abteilungen kennenzulernen, die in der kalten Jahreszeit für Wärme und Wohlbefinden sorgen. Da werden Iglus gebaut, Lagerfeuer entfacht, Schneeschuhwanderungen organisiert, heisse Schoggis serviert oder auch selbst gebaute Saunen aufgestellt. Für jeden Geschmack ist etwas dabei! Und ihr, was ist eure liebste Pfadiaktivität im Winter?



Wir sind das SARASANI-Redaktionsteam – hier nicht ganz vollzählig, aber auf alle Fälle topmotiviert! (Hinten v.l.n.r.: Siamo, Madeleine, Cayenne, Chita, Tenshi. Vorne: Caracal, Sasou, Kapaia, Uno, Lane)

Foto: Lisa Strehel / Boccia

Viel Spass beim Lesen dieser Winterausgabe und herzliche Pfadigrüsse!
 Gabriella Senn / Caracal, Verantwortliche SARASANI Romandie

Inhaltsverzeichnis

PFADI AKTUELL	4-9
UNTER DER LUPE	10-11
WUNDERTÜTE	12-13
SCHLAUE SEITE	14-15
FERNROHR	16-17
PINNWAND	18
ICH BIN PFADI	19
PERSÖNLICH	20-21
LAGERFEUER	22
SPIELWIESE	23
FERNROHR	24-25
AGENDA	26



PFADI AKTUELL

4-5

Königlicher Besuch und vieles mehr



WUNDERTÜTE

12-13

Lerne die Dschungeltiere kennen



UNTER DER LUPE

10-11

Mountainscouts: Pfadi in den Bergen



Alle SARASANI-Ausgaben sind unter www.sarasani.pbs.ch gratis als Download abrufbar.



SCHLAUE SEITE

14-15

Ein Labyrinth aus Nägeln



FERNROHR

24-25

Eine Reise ins Unbekannte



FERNROHR

16-17

Postkarten zum Thinking Day



PERSÖNLICH

20-21

Eine Motorradfahrt bis nach Afrika

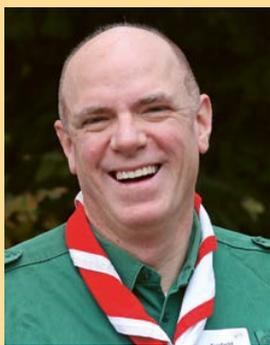


SPIELWIESE

23

Finde den Weg im Schnee

ZEIGT, WAS IHR KÖNNT!



Philippe Moser / Garfield,
Präsident der PBS

«Bei aller Bescheidenheit – mehr Mut, Foulard zu zeigen!» Vor über zwei Jahren war das mein Aufruf an der PBS-Delegiertenversammlung vor dem Bundeslager mova. An der letzten Delegiertenversammlung im November durfte ich die Beobachtung teilen: Es ist etwas passiert in diesem Land, was Pfadi anbelangt.

Wir sind in sieben Jahren über 20 Prozent gewachsen, auch während der Pandemie. Das mova bewies, wie viele Kompetenzen in Pfadis stecken. Die Medien überschlugen sich mit positiven Berichten. Wissenschaftler*innen wiesen nach, wie gut Pfadi für die psychische Gesundheit sei und für die Life Skills, die wichtigen Kompetenzen fürs Leben. An Bahnhöfen prangen Pfadi-Plakate, darauf zu lesen: «Gelernt ist gelernt». Mehr Mitglieder, mehr Medienanfragen. Bundesrät*innen, Politiker*innen, Wirtschaftsführende kommen ins mova – und staunen. Der grösste Sportanlass der Schweizer Geschichte, Millionen geleistete Sportstunden, ehrenamtlich organisiert.

Derweil singen im Weltpfadizentrum Kandersteg arabische und israelische Menschen am gleichen Lagerfeuer. Wenn unser Nationalratspräsident am Tisch isst mit dem König von Schweden und arabischen Hoheiten ist es – ja, richtig: ein Pfadianlass in der Schweiz!

Warum ist das wichtig? Pfadi ist mehr als Lagerfeuer und Wurst. Pfadi ist Kompetenzen lernen fürs Leben. Die Pfadiorganisation erbringt Höchstleistungen, Woche für Woche, ehrenamtlich, nicht nur im Lager. Pfadi ist Lebensschule, Führungsausbildung, und nachweislich gut für Gesundheit und das Leben. Eine von vielen Säulen der Gesellschaft. Pfadi ist Völkerverständigung, ein Beitrag zum Frieden. Pfadi ist die Gesellschaft von morgen. Pfadi schreibt man in den Lebenslauf. Die Anerkennung der Pfadi in der Schweiz ist deutlich gestiegen.

Menschen aus Gesellschaft, Politik und Wirtschaft fragen plötzlich: Wie hat das die Pfadi gelöst? Was können wir von der Pfadi lernen?

Es ist etwas passiert in diesem Land. Dank euch allen, die diese Zeilen lesen. Gewiss, wir können mehr tun, und doch, die grösste Jugendorganisation verbessert die Welt bereits ein bisschen. Und wir dürfen ein bisschen stolz sein, da mit beizutragen. Bei aller Bescheidenheit.

Von Philippe Moser / Garfield,
Präsident der Pfadibewegung Schweiz



Helfende Rover aus den Abteilungen St. Felix in Regensdorf und St. Luzi in Zürich Affoltern mit dem schwedischen König Carl XVI Gustaf und dem Erbprinz Guillaume von Luxemburg beim 75th BP Fellowship Gala Dinner.



Das Co-Präsidium der Pfadibewegung Schweiz, Christina Egli / Baixa und Philippe Moser / Garfield, bei der Eröffnungsrede des 75. World Baden-Powell Fellowship Event in Kandersteg.



Das Seminar «Impact of Scouting 2023» fand am 6. Oktober 2023 im Gemeindesaal von Kandersteg statt und beleuchtete sowohl den Einfluss der Pfadibewegung als auch die Bedeutung und den Einfluss der unermüdlichen Unterstützung der BP-Fellows.

Vorstandswahlen

Die Delegierten der Pfadibewegung Schweiz (PBS) wählten im November 2023 zwei neue Vorstandsmitglieder: Manuel Schmalz/Gnappo (TI) und Severine Schori-Vogt/Pippi (SZ). Verdankt und verabschiedet aus dem Vorstand wurden Christian Trachsel/Sperber (BE) sowie Samuele Barenco/Stambecco (TI) nach acht bzw. vier Jahren erfolgreicher Vorstandsarbeit.

HOHER BESUCH IN KANDERSTEG

VOM 5. BIS 8. OKTOBER 2023 LUD DIE WORLD SCOUT FOUNDATION (WSF) IHRE MITGLIEDER UND GÄSTE FÜR DEN 75. WORLD BADEN-POWELL FELLOWSHIP EVENT IN DIE SCHWEIZ EIN – NACH KANDERSTEG.

Von Claudia Wyss / Swiffy (Vorstandsmitglied der PBS)

Der World Baden-Powell Fellowship Event ist ein Anlass, der regelmässig und immer an anderen Orten auf der Welt stattfindet. Kein Schweizer Ort hätte sich dafür besser geeignet als jener, wo einst unser Gründer, Robert Baden-Powell of Gilwell (BiPi) beschlossen hat, ein permanentes Mini-Jamboree zu gründen: Das Kandersteg International Scout Centre (KISC). Knapp 250 begeisterte Pfadfinder*innen aus aller Welt, aus über 30 Ländern, reisten also im Oktober nach Kandersteg. Gemeinsam erlebten sie vier interessante Tage.

Unter den geladenen Gästen befand sich auch viel (Pfadi-)Prominenz, unter anderem:

- His Majesty King Carl XVI Gustaf of Sweden
- His Royal Highness Prince Guillaume of Luxemburg
- Her Highness Princess Sama Al Saud of Saudi Arabia
- Ahmad Alhendawi, WOSM Secretary General
- Andy Chapman, WOSM Chairperson
- Martin Candinas, Schweizer Nationalratspräsident
- Alt-Bundesrat Adolf Ogi

Eine Vielzahl an Aktivitäten wurde angeboten, unter anderem ein KISC Centenary Raclette-Dinner mit anschliessendem Campfire sowie das 75th BP Fellowship Gala Dinner. Kandersteg und die Region wurden erkundet und es gab ein WSF-Impact-Seminar, wo vier Pfadfinder*innen über Projekte aus ihren Heimatländern berichteten. Dies waren Vertreter*innen aus Tunesien, Uganda, Malawi und der Schweiz. Lisa Strehlke / Fuchur, Co-Leiterin der Kommission für Internationales (KoInt) der Pfadibewegung Schweiz (PBS), hielt an diesem «Impact of Scouting»-Seminar einen Vortrag über die SCOUT-Studie. Sie hat die PBS damit hervorragend positioniert und präsentiert.

Alle Anwesenden während der Eröffnungsrede des 75. World Baden-Powell Fellowship Events in Kandersteg.



Pfadi in Kürze

Aktuelles aus der ganzen Schweiz

Hat deine Abteilung etwas
Aussergewöhnliches erlebt oder geleistet?
Habt ihr ein tolles Projekt realisiert?
Dann schreibt uns! Schickt eure Fotos
und kurzen Texte (max. 1500 Zeichen) zu
eurem Projekt an sarasani@pbs.ch

Experimente, fertig, los!

MATERIAL AUSLEIHEN FÜR SOLAR-EXPERIMENTE

Die Sonne. Ohne sie gäbe es kein Leben auf der Erde. Aber sie kann noch viel mehr! Mit ihr können wir Strom produzieren, Feuer machen, Essen kochen und noch vieles mehr.

Anlässlich des letzten Bundeslagers mova wurde zum seit vielen Jahren laufenden internationalen Projekt Scouts go Solar ein spezifisches Konzept für die Schweiz vorgestellt: Scouts go Solar Schweiz. Dieses gemeinsame Vorhaben von Solafrica und der Pfadibewegung Schweiz (PBS) wurde voller Begeisterung von den Pfadfinder*innen aufgenommen.

Dank diesem Erfolg wurde 2023 zum ersten Mal ein Wochenendkurs für Pfadileiter*innen durchgeführt, was sich dieses Jahr so wiederholen wird. Ob der Kurs zweisprachig durchgeführt wird oder je in Deutsch und Französisch, ist noch offen.

Schon heute gibt es auf der Webseite von Solafrica unter solafrica.ch/sgs-schweiz/experimente einen Downloadbereich, in dem Baupläne, Anleitungen und vieles mehr für diverse Experimente zu diesem Thema angeboten werden – dies in Deutsch, Französisch und Italienisch.

Neu wird es ab Februar möglich sein, dass man sich das Material für zahlreiche dieser Experimente bei Solafrica ausleihen kann.

Wie funktioniert das? Anhand einer Liste wählt man die Experimente aus, welche man gerne im Kurs, im Lager oder in einer Aktivität am Samstagnachmittag einbauen möchte, und meldet sich unter folgender E-Mail-Adresse: scoutsgosolar@pbs.ch. Anschliessend erhält man das benötigte Material zugesendet. So steht dem Experiment nichts mehr im Weg! Nach der Durchführung schickt man das ganze Material wieder zurück. Die Portokosten werden je zur Hälfte vom Anbieter und von den Ausleihenden getragen. Es kostet euch also nur rund zehn Franken.

Die Experimente sind für jede*n verständlich. Sie sind einfach umzusetzen, für jede Altersgruppe anzupassen und es braucht keine technischen Geräte dafür. Zum Beispiel mit einem Spiegel, mit Sperrholz und einem Thermometer, was man in jedem Baumarkt findet und was sehr wenig kostet, lässt sich bereits viel umsetzen!

Von Madeleine Weber



Foto: Martin Wanner / Don Tostador

31. EUROPÄISCHES SAMMLER*INNENTREFFEN 2023 IN BELGIEN



Am Samstag, 28. Oktober 2023, fand in Leuven in Belgien das 31. European Scout & Guide Collectors Meeting, kurz ESGCM genannt, statt. In einem Gemeinschaftszentrum boten 150 Pfadisammler*innen aus allen Ländern Europas und sogar auch aus Amerika und Asien ihre Raritäten an. Es gab eine grosse Börse mit Pfadiabzeichen, allerlei Gegenständen von Welt-Jamborees und Rover Moots sowie Postkarten, Bücher, Zeitschriften, Erinnerungsstücke und vieles mehr. Sowohl Anfänger*innen als auch spezialisierte Sammler*innen fanden hier etwas Passendes.

Das European Scout & Guide Collectors Meeting ist eine sehr gute Gelegenheit, um Erinnerungsstücke zu sehen, mehr über die Geschichte der Pfadi und Sammler*innen aus aller Welt zu erfahren. Und natürlich, um Sammler*innen aus anderen Ländern kennenzulernen, um Pfadigegegenstände und andere Objekte zu erwerben und um zu handeln. Das erste Europäische Pfadfinder-Sammlertreffen (ESCM) fand 1992 ebenfalls in Leuven statt. Seitdem wird in Leuven jedes Jahr eine ESGCM gefeiert – ausser im Jahre 2002, da fand die Veranstaltung in Gent statt. Im Jahr 2007 änderte sich der Name in European Scouts & Guides Collectors Meeting (ESGCM).

Am Freitagabend, 27. Oktober 2023, war das Scouts & Gidsen Museum in Leuven für Besucher*innen geöffnet. Das neu gestaltete und sehenswerte Pfadimuseum befindet sich in einem ehrwürdigen Gebäude, in einer Abtei mitten im Zentrum von Leuven. Es zeigt die ganze Pfadigeschichte und ist informativ für Jung und Alt aufbereitet – auch für Leute, die nicht in der Pfadi sind.

Wer sich in der Schweiz für Pfadiabzeichen und fürs Sammeln interessiert, erhält weitere Information bei Martin Bosle/Dachs, der per E-Mail an martin.bosle@gmx.net kontaktiert werden kann.

Von Martin Bosle / Dachs

Thurgauer KaTre 2023

DIE RÜCKKEHR DER PIRAT*INNEN

Es leuchten die Foulards, es glitzern die Augen von Jung und Alt, es erklingen die Stimmen der Bodamicus-Pirat*innen! Am 23. und 24. September 2023 verwandelte sich die Hafenstadt Romanshorn in eine Pfadi-Hochburg. Am Kantonalen Pfaditreffen (KaTre) der Pfadi Thurgau nahmen über tausend Pfadis teil. Von den Bibern über die Rover bis zu den Ehemaligen waren alle dabei.

Für die Pfadistufe und die Piostufe begann das KaTre 2023 bereits am Samstagmittag und umfasste – typisch Pfadi – eine Übernachtung im Zelt. Tagsüber absolvierten die Pfadis in Kleingruppen einen Postenlauf durch die ganze Stadt. Dabei wurden sie auf ihr Wissen in verschiedenen Pfaditechniken geprüft. Die Pfadis stellten ihr Können im Knüpfen von Knoten, dem Leisten von Erster Hilfe und dem Kartenlesen unter Beweis. An diesen Posten suchten sie zudem nach den verschollenen Bodamicus-Pirat*innen.

Am Sonntag strömten zusätzlich die Biber und Wölfe nach Romanshorn. Insgesamt prägten so 1500 Pfadis das Stadtbild. Die Wölfe absolvierten ebenfalls einen Postenlauf und übten sich im Fährtenlesen oder zeigten ihr sportliches Geschick. Währenddessen suchten die Biber nach dem Pirat*innenschatz. Ob im Sand, in der Luft oder im Wasser – kein Ort blieb von den Jüngsten unentdeckt!

Nach erfolgreicher Suche kehrte die Pirat*innencrew zurück an den Lacus Bodamicus. Ebenso glücklich und zufrieden waren die Thurgauer Pfadis. Das KaTre 2023 bleibt mit neuen Freundschaften und piratigen Abenteuern in bester Erinnerung.

Von Viviane Lenz / Raschajka



Fotos: KaTre 2023

Pfadi Folk Fest (PFF)

WEINFELDEN GANZ IM FLOW

Es flowte drei Tage und zwei Nächte lang, neben der Thur, angrenzend an eine Kuhweide sowie an einen Apfelhain und an ein Salatkopf-Feld in Weinfelden im Thurgau. Wann? Vom 1. bis 3. September 2023, denn dann war das Pfadi Folk Fest (PFF) namens «flow», also ein Openair-Festival von und für Pfadis. 2008 fand im selben Kanton das PFF «wave» statt. Somit ist der Name «flow» sowohl Hommage als auch Lebensphilosophie.

«Das Schönste ist, wie an jedem PFF, wenn man gerade ankommt und man sieht, es ist alles aufgebaut», sagte Ajo aus Pfäffikon lachend und fasste mit wenigen Worten zusammen, was rund eine Woche an Vorbereitungen in Anspruch genommen hatte: Ein Sarasani-Zelt, zwei Bühnen, eine Hängemattenlandschaft, daneben dieselbe Idee mit Holzliegen umgesetzt. Es gab einen hajk-Stand, ein Pfadi-Science-Mobil, die Säulibar, die Lava-Bar, die Flow-Rida-Bar, das Afi-Kafi, Wraps und Crêpes und Teigiges und Eingerolltes und Gebratenes und Um-den-Stock-Gewickeltes und Bungee-Jumping und Rodeo-Surfing und einen Ping-Pong-Tisch. Zum Line-up gehörten beispielsweise Black Sea Dahu, Mimiks & LCone, Carrousel und Joya Marleen und viele mehr.

Gleich und gleich gesellt sich gern, das dachten sich wohl alle. Der Zeltplatz war eine Spatzen-Zelt-Kolonie. Jedenfalls bot sich die einzigartige Gelegenheit, Zeltordnungen von anderen Pfadis zu inspizieren – auf der Suche nach dem eigenen Schlafplatz, wohlverstanden!

Die besten Leute seien immer jene aus der eigenen Abteilung, sind sich die Besuchenden Ajo, aber auch Jiminy aus Winterthur einig. Die Eschenberg-Pfadfinderin wurde beinahe nostalgisch bei dieser Frage. «Die besten Leute? Meine kleine Crew! Meine Pfadimenschen, die ich seit jeher habe! Zusammen in der Thur baden gehen, zusammen Schatten suchen, in der Hängematte chillen und zu nicer Musik shaken!», sprudelte sie los, trotz gefühlt senkrechtem Sonnenstand, und düste sogleich davon zu ihrer «kleinen Crew».

Ein Dank geht an alle Helfenden des PFF, die unermüdlich Zmorgebrötli gestrichen, Material-Garettens geschoben und das Programm für Kopf, Hand und Herz getätigt haben! Von Anna-Kathrin Maier / Kupaia



Fotos: PFF flow



Olave Baden-Powell Society (OB-PS) WÜRDIGE ZEREMONIE IM KANTON WAADT

Foto: OB-PS



Die Olave Baden-Powell Society (OB-PS) ist eine weltweite Fundraising-Organisation zur Unterstützung von Mädchen und jungen Frauen. Das Geld von OB-PS kommt WAGGGS (World Association of Girl Guides and Girl Scouts), also dem Weltverband der Mädchen-Pfadi, zugute.

Neun neue Mitglieder und zwei Jungmitglieder wurden am 18. Februar 2023 durch die Schirmherrin der Olave Baden-Powell Society, Ihre Königliche Hoheit Prinzessin Benedikte von Dänemark, offiziell präsentiert. Bei dieser Gelegenheit erhalten alle eine Urkunde und den offiziellen Pin. Zudem konnten drei

Mitglieder für ihr Upgrade zum Gold Award geehrt werden. Der würdige Anlass fand im Chalet von Prinzessin Benedikte in Rougemont im Kanton Waadt statt.

Was bedeutet dies für uns als Schweizer Pfadi? OB-PS ermöglicht Mädchen und jungen Frauen unter anderem eine Ausbildung, die es ihnen erlaubt, in ihrem Dorf und in ihrem Land Verantwortung zu übernehmen. Die Pfadibewegung Schweiz (PBS) ist Mitglied von OB-PS. In Rougemont hat Ariane Hanser / Cygne, Vizepräsidentin der PBS, das Zertifikat und den Pin im Namen der PBS entgegengenommen.

Analog zu OB-PS kennt der Weltverband von WOSM (World Organization of the Scout Movement) den sogenannten BP-Fellow. Auch bei den BP-Fellows ist die PBS Mitglied.

Vollmitglied von OB-PS wird man durch die einmalige Zahlung von 6000 englischen Pfund. Eine zweite Kategorie heisst Assoziiertes Mitglied, dafür bezahlt man innerhalb eines Jahres 300 Pfund. Schliesslich gibt es für Junge bis zum 35. Lebensjahr die Möglichkeit der Jungmitgliedschaft. Für diese bezahlt man einmalig 1000 Pfund.

Jährlich findet ein Event statt, bei dem über die Arbeit von OB-PS informiert wird. Dieses Jahr soll der Event in Kopenhagen zum 40-Jahr-Jubiläum von OB-PS stattfinden. Die Gruppe der Schweizer Mitglieder von OB-PS ist als Verein «Friends of OB-PS-CH» organisiert. Der Verein zählt zurzeit 50 Mitglieder. Mitglieder von OB-PS können Frauen und Männer werden, denen die Unterstützung von jungen Frauen weltweit ein Anliegen ist. Zurzeit hat OB-PS rund 1600 Mitglieder in 60 Ländern.

Von Markus B. Christ / Pi

Auskünfte zu OB-PS einholen und Einzahlungsscheine bestellen kann man bei der Ambassadorin für die Schweiz: Charlotte Christ-Weber, E-Mail: ch.christ-weber@bluewin.ch

CAJU23

Vom 8. bis 10. September 2023 versammelten sich im Pfadilager des Kantons Jura über 300 Pfadis auf den Wiesen rund um Reconvilier im Berner Jura. Das Lager wurde von der Abteilung Pierre-Pertuis aus Tavannes organisiert. Die Teilnehmenden kamen aus dem Jura, dem Berner Jura und dem französischsprachigen Bereich der Region Biel.

Das Lager des Kantons Jura, auch CAJU genannt, findet jedes Jahr an einem Septemberwochenende statt. Es wird abwechselnd von einer der Abteilungen des regionalen Verbands, der Association du scoutisme jurassien, kurz ASJ, organisiert. Die Bewerbung der Abteilung Pierre-Pertuis wurde bereits im Jahr 2020 angenommen. Seither hat sich die Abteilung aus Tavannes mächtig ins Zeug gelegt, um diese Veranstaltung erfolgreich auf die Beine zu stellen. Das Lager dauerte drei Tage. Hunderte von Wölfen, Pfadis und Pios nahmen an den Aktivitäten teil. Dabei drehte sich alles um ein bestimmtes Thema: Um die Entwicklung einer Bahnlinie.

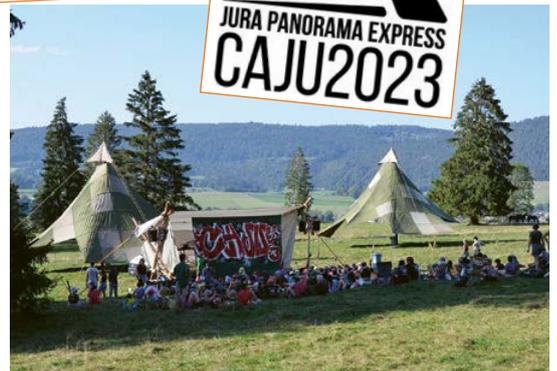
Die Abteilung Pierre-Pertuis hatte dieses grosse Lager zuletzt in den Jahren 1990, 2002 und 2012 ausgerichtet. Die Organisation eines solchen Events ist für die Leitenden der betreffenden Abteilung immer eine grosse Herausforderung. Es waren jedoch auch viele zuverlässige Freiwillige zur Stelle, vor allem, um die Verpflegung sicherzustellen. Einen wichtigen Beitrag leisteten im Wesentlichen Pfadis, ehemalige Mitglieder, Eltern und Freund*innen.

Rund um das Thema «Jura Panorama Express» wurde das Lager für viele junge Menschen zu einem lehrreichen Erlebnis, das ihren Teamgeist förderte und auch viel Spass in einer reizvollen Umgebung bot. Alle haben erfolgreich zusammengearbeitet und an spannenden Missionen teilgenommen. Das Programm war vielfältig und bot von allem etwas – vom Lagerfeuer über die Schnitzeljagd bis hin zu Aktivitäten voller Selbstreflexion. Während des Lagers suchten die Jugendlichen nach kreativen Lösungen für die Probleme, die dem Bau einer Bahnlinie im Weg stehen können. Wie es sich gehört, endete das Lager mit einem grossen Fest als Dankeschön für den Fleiss und das grosse Engagement aller Beteiligten.

Von David Lapaire / Alpaga

scouts pierre-pertuis

JURA PANORAMA EXPRESS
CAJU2023



Fotos: CAJU23



BARANKA 2023

Vier Jahre lang hatten sie die Weltmeere durchkreuzt. Dann wurden die besten Seefahrer*innenvölker der Welt erneut in Baranka zusammengerufen. Dort sollten sie das berühmte Inselturnier bestreiten, das stets für so manche Überraschung gut ist. 350 junge Freibeuter*innen aus dem Kanton Waadt im Alter von 11 bis 15 Jahren haben sich der Herausforderung gestellt und hier ihre Tapferkeit, Wendigkeit und Piraterie-Tauglichkeit bewiesen.

Drei Tage lang verwandelte sich der Wald, in dem das Spiel stattfand, komplett in ein Pirat*innennest mit Taverne, Dorf, Hafen und Ankerplätzen für alle sechs Besatzungen. Die Insel hiess auch über 150 Leitende willkommen, die das Spiel mit ihren Kostümen, ihren jeweiligen Aufgaben und ihrem Rollenspiel für die Kinder zum Leben erweckten.

Die sechs Besatzungen zeigten nach ihrer Ankunft viel Mut und Entschlossenheit. Jede von ihnen verteidigte hartnäckig ihre Hoheitsgewässer und versuchte sich an der Lösung der Rätsel – dies mit dem Ziel, geheimnisvolle versteckte Schätze zu finden. Aber sie gönnten sich auch so manche landestypische Baranka-Mahlzeit und lauschten der Live-Musik in der Taverne.

Das Spiel dauerte drei Tage, dann sicherte sich die Besatzung der Cardiff den Preis. Anschliessend haben die sechs Schiffe die Insel wieder verlassen. Aber Baranka sieht sie sicher bald wieder, denn es sind noch lange nicht alle Geheimnisse dieser Insel gelüftet.

Von Lauriane Burnier / Alouette



EINMAL UM DIE WELT MIT DEM iSCOUT GAME

Ihr seid mindestens 16 Jahre alt und wolltet schon immer die Welt bereisen, hattet aber bisher weder die Zeit noch das Budget dafür? Dann kommt jetzt die Lösung: Das iScout Game! Es findet im März statt und man kann sich jetzt anmelden.

So funktioniert's: In eurem Team löst ihr bestimmte Tasks (Aufgaben). Dies kann beispielsweise sein: «Erstellt eine Schweizer Fahne in der Grösse von einem Quadratmeter mit allem, was weiss und rot ist. Macht ein Bild oder Video und ladet es hoch.» Wurde die Aufgabe korrekt gelöst, erhält ihr zwei **Travel Credit** (Reisekredits), womit ihr **Travel Questions** (Reisefragen) kaufen könnt. Eine Travel Question kostet einen Travel Credit. Eine Travel Question kann beispielsweise sein: «Wählt dasjenige Land aus, welches die zweitgrösste Fläche aufweist.» Für jede korrekte Antwort bekommt ihr einen **Travel Point** (Reisepunkt). Um zusätzliche Punkte zu erhalten, könnt ihr ein **Project** (Projekt) absolvieren.

Je kreativer und besser ihr die Aufgaben löst, desto mehr Punkte gibt es. Aufgepasst: Pro Team kann nur ein Project eingereicht werden und das Einreichen kostet auch zwei Travel Points! Wer am Ende des Spiels die meisten Travel Points hat, gewinnt.

Was ihr für das iScout Game braucht:

- ein Team aus 15 bis 25 Pfadis im Alter von mindestens 16 Jahren
- ein paar Laptops
- ein paar Handys
- eine Internetverbindung (WLAN oder LAN)
- eine Suchmaschine (empfohlen wird Google Chrome)
- Englischkenntnisse
- eine Teamfahne (mind. Format A3, der Begriff «iScout 2024» muss auf der Fahne enthalten sein)
- euer Pfadihemd oder einen Pfadipullover
- mehrere Velos, allenfalls ein Auto

Das Spiel findet am **Samstag, 2. März 2024**, statt. Es startet um **19 Uhr** (CET) und endet um 23 Uhr. Ab 17 Uhr könnt ihr euer Teamfoto und eure Teamfahne hochladen. Wo ihr spielt, ist euch überlassen. Empfohlen wird bei jemandem Zuhause oder in einem Pfadiheim.

Anmeldeschluss ist der 31. Januar 2024. Sobald ihr euch angemeldet habt, erhält ihr die Zugangsdaten zur Webseite. Es gibt keinen fixen **Teilnahmebetrag**, um spielen zu können. Die Organisator*innen empfehlen jedoch einen Euro pro Teammitglied. Sobald ein Betrag übermittelt wurde, seid ihr angemeldet. Alle Informationen gibt es in englischer Sprache auf iscoutgame.com/en/home.

iScout wurde vor 15 Jahren von einer Gruppe niederländischer Pfadis und auch von Nicht-Pfadis ins Leben gerufen. Seither hat es jedes Jahr stattgefunden.

Von Annick Vogt / Viola



MOUNTAINSCOUTS

PFADIS, DIE IN DEN BERGEN ZU HAUSE SIND

MIT DER PFADI IN DIE BERGE, ABER NICHT BLOSS FÜR EINEN KURZEN SPAZIERGANG, SONDERN SO RICHTIG? MIT DEN MOUNTAINSCOUTS IST DAS MÖGLICH! DIE SARASANI-REDAKTORIN ANNA-KATHRIN MAIER / KEPAIA HAT ES AUSPROBIERT. SIE WAR IM VERGANGENEN HERBST IN EINEM KLETTERLAGER DER MOUNTAINSCOUTS DABEI UND TEILT HIER IHRE EINDRÜCKE.

Von Anna-Kathrin Maier / Kepaia

Die Mountainscouts sind Pfadfinder*innen in den Bergen. In den hohen Bergen! Sie sind eine Gruppierung von Outdoor-Fans, von wahren Geländekenner*innen. Ich will sie gar die Outdoor-Spezialist*innen unter den Pfadis nennen. Sie gehen stets noch einen Schritt weiter, höher, schneller: Mal mit Tourenskis, mal mit Schneeschuhen, oder dann tragen sie Kletterfinken, ein anderes Mal Bergschuhe. Sogar in Pantoffeln bewegen sie sich geschmeidig an Ufern von Bergseen entlang und lassen diese bald hinter sich. Barfuss geht's über ausgehöhlte, wohlgeformte Gesteins-Schönheiten und auf eins, zwei, drei verschwinden die Füße im klaren Kalt, im Wasser.

Herbstliches Kletterabenteuer im Tessin

Vom 11. bis zum 15. Oktober 2023 trugen die Mountainscouts vorwiegend Kletterfinken. Diese Finken tappten in der Tessiner Ponte-Brolla-Region herum. Sie rutschten, wo es plattig war, und fanden bei treppenartigen Simschen wieder Halt. Klettern ist Dynamik, ist Meditation und Kommunikation zugleich. Und was ist nun das Wichtigste davon? Das Essen, selbstverständlich! Alles hausgemacht von unserer fröhlichen, gesprächigen, spielfreudigen, lachenden Gruppe von Pfadis und anderen Kletterfreund*innen.

Fünf Tage lang lebten wir im Campo Pestalozzi in Arcegno. Von dort brachen wir täglich wortwörtlich zu neuen Ufern auf – zur Maggia, um neues Klettergelände zu entdecken. Wir machten Mehrseillängen-Erfahrung. Aber eigentlich waren wir (weil sicherheitsrelevant) doch öfter noch dabei, Knoten und Schlingen zu üben. Für unsere Trainings-Sessions mussten etliche Wanderweg-Metall-Pfosten, Bäume oder auch stramme Oberarme hinhalten. Gar so oft haben wir uns von einem Wegweiser zum nächsten Strauch «abgeseilt». Mit theatralischer Ernsthaftigkeit an einem Ast hin- und herschaukeln, das war ein eigener Programmpunkt.

Worauf es ankommt – auch im Leben

Fädeln, Achter, Banane essen, Toe Hook, Berg-Karabiner, Partner*innencheck, Expressen oder nur noch «Exen», Eidechsen, Sturztechniken, Nabelschnur – tatsächlich – Block und Stand... Was ist die richtige Reihenfolge? Es gibt zwei Antworten.

Erstens, Partner*innencheck ist die Königsdisziplin und kommt gleich zu Beginn: Verdrehtes Klettergestättli? Hat das Achter-Seil-Ende noch eine Faustbreite übrig? Geht die Achter-Schleife durch beide Laschen am Gestättli? Karabiner beim Vorstieg dabei? Ja, sind wir denn überhaupt am selben Seil angemacht und hat es am Ende einen Knoten? Viele Fragen, und die Antworten müssen immer «Ja» lauten!

Zweitens, ein Sturz ist nicht das Ende der Reihenfolge, also kein Weltuntergang. Man kann weitermachen und es nochmals versuchen. Philosophischer: Stürzen gehört zum Leben. Denn man fühlt sich kaum irgendwann lebendiger, als wenn man nach dem Schock des Fallens den erleichternden Ruck im Seil spürt.

Danke, liebe Mountainscouts (bei uns: Fabian, Helen, Jonas und Zora), für all die vielen Seile, die wir schleppen durften! Danke für euer Wissen und für die wunderbare Erfahrung.

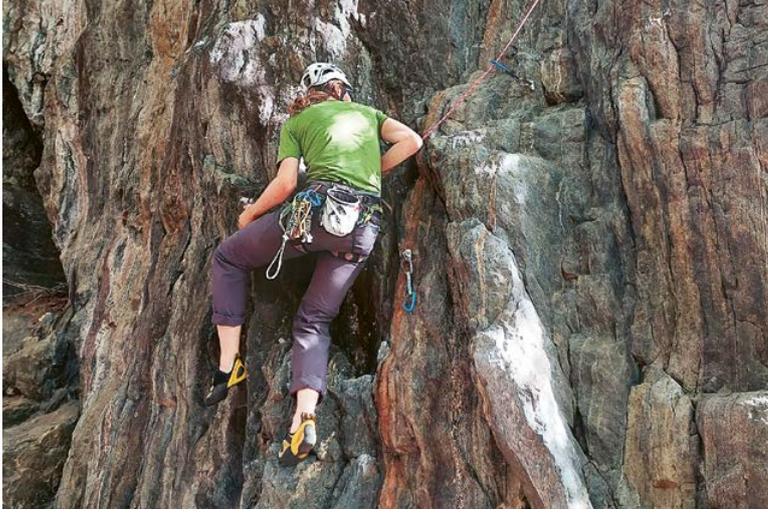
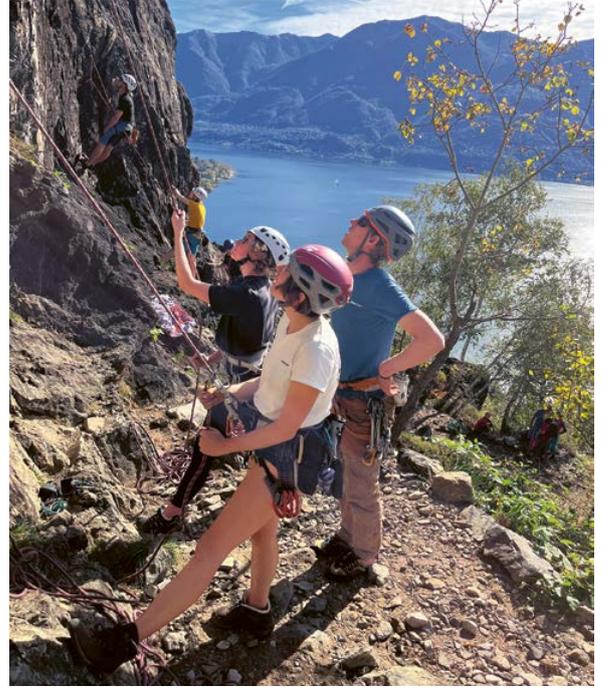
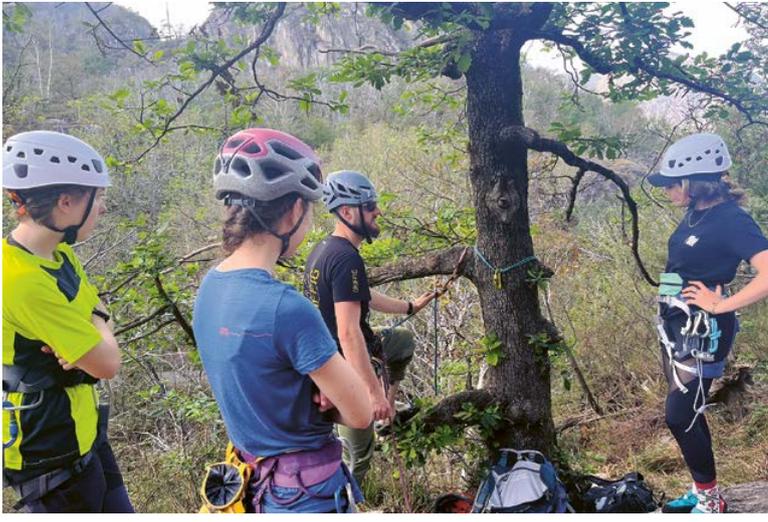


Mach mit!

Gehörst du zur Pio- oder Roverstufe und hast du Freude am Bergsport? Dann komm zu den Mountainscouts! Alle Niveaus, alle Abenteuer, überall unterwegs und wer kann der Möglichkeit auf noch mehr Lagerstimmung widerstehen? Auch Nicht-Pfadis sind willkommen. Neben den Aktivitäten für Jugendliche und junge Erwachsene gibt es auch besondere Programmpunkte für Familien.

Die Mountainscouts sind übrigens als Verein organisiert und gehören zum Kantonalverband Pfadi Züri.

Weitere Informationen gibt es auf der Mountainscouts-Webseite: www.mountainscouts.ch



Fotos: Mountainscouts.ch

SO LEBEN DIE DSCHUNGELTIERE

VIELE VON UNS KENNEN DIE GESCHICHTEN AUS DEM DSCHUNGBUCH. SIE GEHÖREN IN DER PFAD EINFACH ZUR WOLFSSTUFE DAZU. DOCH WAS FÜR TIERE SIND HATHI, BALU, BAGHIRA UND LADY WUKAI EIGENTLICH? WIR VOM SARASANI HABEN FÜR EUCH DIE TIERE GESUCHT UND GEFUNDEN.

Von Kerstin Fleisch / Cayenne



Lady Wukai

der Kakadu

Lady Wukai ist eine Kakadufrau. Sie ist eine treue Freundin von Thama und Mogli. Sie kennt die meisten Tiere im Dschungel und überbringt Nachrichten zwischen ihnen.

Kakadus gehören zu der Art der Papageien. Der Kakadu hat ein weisses Gefieder und auf dem Kopf gelbe Federn. Die Kakadus sind aussergewöhnlich grosse Vögel. Ihre Flügelspannweite beträgt bis zu einem Meter.

Die Heimat des Kakadus ist der Wald. Es spielt ihm keine Rolle, ob der Wald trocken ist oder ein Regenwald.

Kakadus wie Lady Wukai sind intelligente Tiere. Sie leben in grossen Gruppen und sind sehr sozial. Um miteinander zu sprechen, rufen und pfeifen sie. Manche Kakadus können sogar die Sprache von Menschen nachmachen.

Mit ihrem kräftigen Schnabel knacken Kakadus Nüsse und Samen. Sie fressen aber auch Früchte, Beeren, Insekten und Blätter.



Balu

der indische Lippenbär

Der Bär Balu kennt die Natur gut und weiss viel.

Balu ist ein indischer Lippenbär. Lippenbären sind mittelgross. Man erkennt sie gut an ihrem weissen V auf der Brust. Manchmal sieht der Fleck auch wie ein Halbmond aus. Ein Lippenbär hat glänzendes, schwarzes Fell und eine lange Schnauze. Seine grossen Ohren sind nach vorne ausgerichtet und er hört sehr gut.

Lippenbären fühlen sich an vielen Orten wohl. Am liebsten leben sie in Wäldern, Grasland und Hügeln. Am Tag schlafen die Bären gerne in Höhlen oder im Unterholz. In der Nacht sind sie wach und unterwegs. Sie klettern gerne und können gut schwimmen.

Mit seiner langen Schnauze und der langen Zunge kann der Lippenbär Essen in Spalten gut erreichen. Er ist ein Allesfresser. Sein Lieblingsessen sind Früchte, Ameisen und Termiten.





Hathi der indische Elefant

Der Elefant Hathi ist sehr weise. Er denkt viel nach und ist offen für Neues.

Hathi ist ein indischer Elefant. Indische Elefanten gehören zu den asiatischen Elefanten. Sie sind kleiner als afrikanische Elefanten und haben kleinere Ohren. Der Rüssel von indischen Elefanten ist lang und hat vorne etwas Ähnliches wie einen Finger. Den Rüssel kann man für vieles brauchen: Zum Greifen, zum Trinken und zum Kommunizieren.

Weil Hathi ein Mann ist, hat er auch grosse Stosszähne. Die Elefantenfrauen haben manchmal keine Stosszähne. Am liebsten ist der Elefant im Wald oder im Grasland. Teilweise gefällt es ihm auch an sumpfigen Orten. Elefanten sind sehr gross und essen bis zu 150 Kilo Pflanzen pro Tag. Sie trinken auch viel, deshalb ist Hathi gerne am Wasserloch. Elefantenfrauen leben mit ihren Kindern in Gruppen zusammen. Die Elefantenmänner leben oft alleine, aber sie besuchen die Gruppen manchmal. Elefantenjunge wie Nbada und Tomto werden Kälber genannt. Sie bleiben nah bei ihren Mamas und gehen nicht sofort auf Entdeckungstour.

Elefanten sind sehr intelligente Tiere. Sie passen gut aufeinander auf. Viele Menschen sagen, dass Elefanten etwas Besonderes sind.

Es gibt immer weniger Elefanten, weil sie gejagt werden und immer weniger Platz zum Leben haben. Deswegen muss man sie schützen.



Baghira der schwarze Panther

Der Panther Baghira ist schnell und kräftig. Er zeigt Mogli, wie man sich im Dschungel bewegt.

Baghira ist ein schwarzer Panther. Panther sind eigentlich Leoparden, die ein schwarzes Fell haben. Im Sonnenlicht kann man die typischen Flecken sehen. Panther gibt es nicht so oft.

Schwarze Panther leben an vielen Orten. Ihnen gefällt es besonders gut im Dschungel und in Wäldern. Mit ihrem dunklen Fell können sie sich gut verstecken. Panther jagen in der Nacht. Sie fressen Antilopen, Warzenschweine und andere Tiere.

Schwarze Panther haben sehr gute Sinne. Sie können super sehen in der Nacht und sie hören, was in ihrer Umgebung passiert. Panther riechen, wo ihre Beute ist, und können mit ihren Tatzen die Beute greifen und festhalten.

EINS, ZWEI, PÄNG!

BAU DIR DEIN LABYRINTH AUS NÄGELN

LABYRINTHE UND IHRE EWIGEN IRRWEGE KENNT IHR BESTIMMT SCHON AUS RÄTSELN. HIER KÖNNT IHR DEN WEG ALLERDINGS NICHT NUR SUCHEN UND FINDEN, SONDERN ZUERST SOGAR SELBER BASTELN. ES IST ETWAS FÜR DIE KREATIVEN KÖPFE UND DIE SCHNELLDENKER*INNEN DABEI, GENAUSO WIE FÜR ALLE, DIE FREUDE AM SPIELEN UND AM NERVENKITZEL HABEN. UND: MAN KANN GANZ, GANZ VIELE NÄGEL EINHÄMMERN UND DANACH EINE KUGEL AUF IHRE REISE SCHICKEN.

Text und Fotos von Gioia Natsch / Sasou

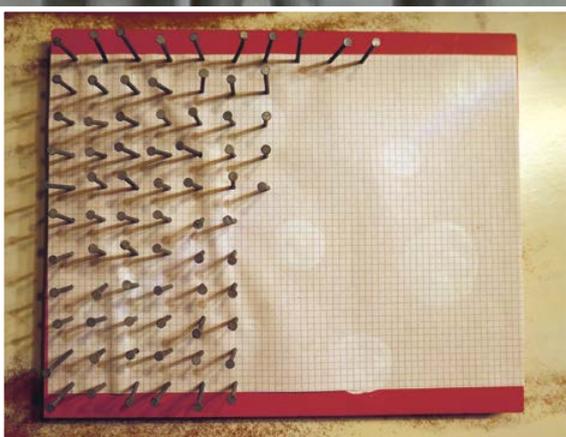
1 NAGELBRETT

1. Dekorieren: Wer möchte, kann zuerst mit dem Pinsel oder mit den Fingern das Brett in kunterbunten Farben und Mustern gestalten. Je bunter und knalliger, desto verwirrender wird das Labyrinth später...



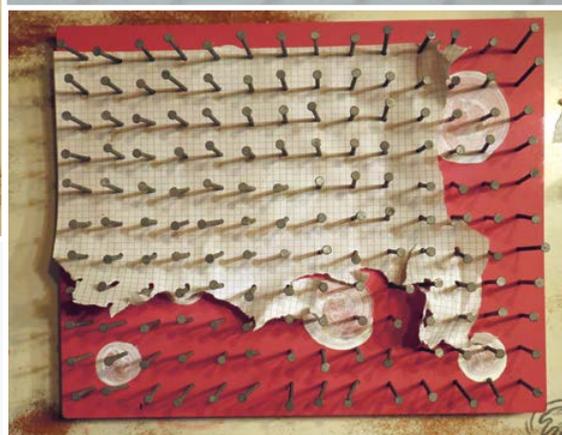
2. Papier draufkleben: Klebt nun das karierte Papier über euer Holzbrett. So ist es einfacher, die Nägel in regelmässigen Abständen anzubringen.

Überlegt euch, wie gross die Abstände sein sollen: Je nach Grösse des Brettes und der Nägel ist das unterschiedlich. Der Abstand sollte mindestens so gross sein, dass am Schluss eure Murmel oder euer Kügelchen gut durchkommt. Es gilt: Je grösser die Abstände, desto einfacher! Vielleicht hilft es euch, am Anfang alle Löcher auf dem Papier zu markieren.



3. Nageln: Ihr könnt nun die Nägel reihenweise reinhämmern. Päng! Aber Achtung: Manchmal schlägt man einen Nagel vielleicht etwas zu stark rein! Nehmt unter euer Brett eine Unterlage, beispielsweise eine Decke, damit der Tisch am Schluss keine Löcher hat.

Am Schluss könnt ihr das Papier zwischen den Nägeln wegriessen, sodass man wieder das mit Farbe verzierte Brett sieht.



2 LABYRINTH LEGEN



1. Überlegt euch grob einen Weg.
2. Knotet die Schnur am Start fest und legt mit der Schnur eine der äusseren Linien. Befestigt die Schnur noch nicht sofort, sondern lasst ein Stück übrig, damit ihr euren Weg später anpassen könnt.
3. Jetzt könnt ihr mit den Gummibändern die kleinen Zwischenstücke ergänzen. Wenn es euch lieber ist, könnt ihr auch alles mit Gummibändern legen.



Ihr braucht:

Für das Nagelbrett:

- Holzbrett (mindestens 2 cm dick)
- kariertes Papier
- Klebeband
- Unterlage (zum Beispiel ein Tuch oder eine Decke)
- Farben
- evtl. Pinsel
- Hammer
- ... und natürlich viiiele Nägel!

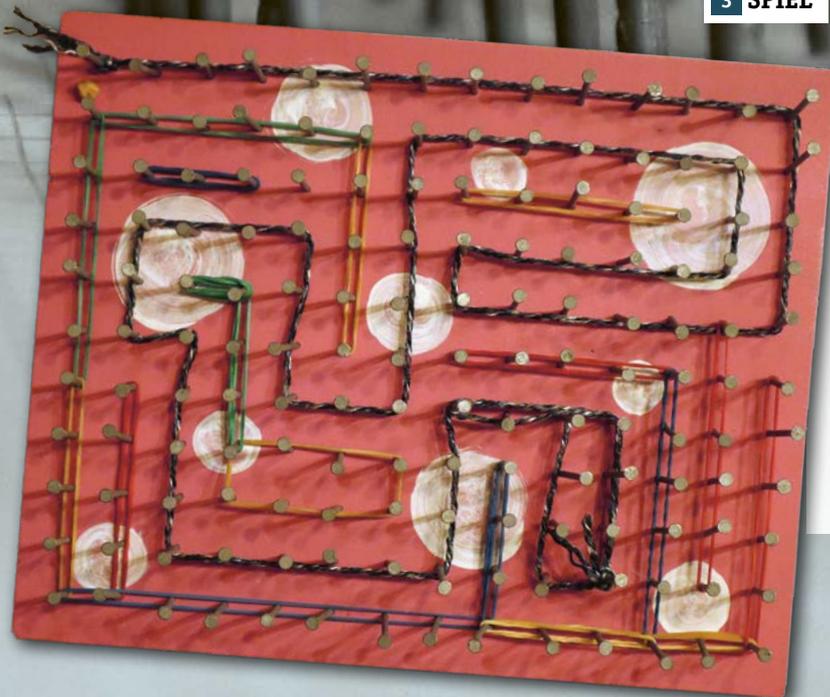
Für das Labyrinth:

- Schnur und/oder Gummibänder
- evtl. Schere

Für das Spiel:

- Murmeln oder andere Kugeln (es funktionieren auch selbstgemachte Kügelchen aus Alufolie oder eine Kichererbse – was ihr halt so zu Hause oder im Pfadiheim findet)
- evtl. Stoppuhr

3 SPIEL



Gratulation, ihr habt ein selbst gebautes Labyrinth vor euch! Nehmt eure Kugel oder Murmel und legt sie an den Anfang. Bewegt das Brett nun so mit, dass die Kugel den ganzen Weg des Labyrinths rollt. Sie darf dabei nie über eine Schnur oder einen Gummi hüpfen! Sollte das trotzdem passieren: Anfänger*innen machen dann an dieser Stelle weiter. Für Fortgeschrittene heisst es aber: Zurück zum Anfang!

Beim Nagelbrett-Labyrinth könnt ihr euch selbst immer wieder neue Aufgaben stellen oder ihr spielt zu zweit oder in einer Gruppe und stoppt bei allen die Zeit. Wer schafft's am schnellsten?

Foto: AdobeStockphoto

Illustrationen: Amira Rüttsche/Lane

Du hast vom Spielen noch lange nicht genug? Na, dann los: Ein weiteres Labyrinth findest du auf der Seite 23!

VIEL SPASS!



POSTKARTEN- AKTION ZUM THINKING DAY



LADY OLAVE UND LORD ROBERT BADEN-
POWELL (BIPI), DAS GRÜNDERPAAR

DER WELTWEITEN PFADIBEWEGUNG, KAMEN BEIDE AN EINEM 22. FEBRUAR ZUR WELT. IN ERINNERUNG AN SIE HEISST DIESER TAG «THINKING DAY» UND 50 MILLIONEN PFADFINDER*INNEN AUF DER GANZEN WELT ZEIGEN DANN IHRE VERBUNDENHEIT. AUCH WIR SIND DABEI – ZUM BEISPIEL MIT EINER BESONDEREN POSTKARTENAKTION.

Von Ursina Zwicky / Perelín

MACH MIT!

Pfadis aus deutschsprachigen Ländern und Regionen senden sich am Thinking Day Postkarten und Grüsse. Wir laden alle herzlich zu einer gemeinsamen Postkartenaktion ein und zeigen so unsere Verbundenheit mit anderen Pfadfinder*innen und Pfadiverbänden. Die Pfadibewegung Schweiz (PBS) ruft auch ihre französisch- und italienischsprachigen Mitglieder zum Mitmachen auf, um die Vielfalt zu fördern.

Du kannst als Einzelperson an der Postkartenaktion teilnehmen oder ihr könnt gemeinsam als Pfadigruppe mitmachen.

Falls du dann eine Postkarte in einer dir fremden Sprache bekommst, findest du sicher jemanden, die*der beim Übersetzen helfen kann. Das wird spannend!

Auf der Webseite www.thinkingday.pfadfinden-in-deutschland.de findest du weitere Informationen zur Postkartenaktion. Auf der Webseite kannst du die Postkarten-Vorlage auch herunterladen und ausdrucken.



Termine!

Postkarte gestalten: **ab sofort**
Anmeldeschluss: **28. Januar 2024**
Adresszuteilung: **8. Februar 2024**
Versenden der Postkarte: **17. Februar 2024**

WIE DU DEN THINKING DAY AUCH NOCH FEIERN KANNST

Es ist zur Tradition geworden, am Thinking Day das Foulard oder das Pfadihemd zu tragen. Sei es in der Schule, bei der Arbeit oder in der Freizeit. Machst du mit?

Du kannst auch in den sozialen Medien zeigen, dass du den Thinking Day feierst. Nutze den Hashtag #WTD2024.

UND SO GEHT'S:

- Schneide die hier abgebildete Postkarte aus dem SARASANI heraus, falte sie und klebe sie zusammen. Gestalte die freie Seite zum Beispiel mit einem Bild oder einem Spruch, passend zum diesjährigen Motto, welches auf der Karte zu finden ist.
- Registriere dich so bald wie möglich auf der Webseite der Postkartenaktion: www.thinkingday.pfadfinden-in-deutschland.de
- Nach der Registrierung kannst du dich und allenfalls deine Gruppenmitglieder als Teilnehmende anmelden. Mach das spätestens bis zum **28. Januar 2024**.
- Ab dem **8. Februar 2024** kannst du dich erneut auf der Webseite einloggen. Du siehst dort die Kontaktdaten der Person, an die du deine Karte schicken kannst.
- Schreibe diese Adresse auf deine Karte, frankiere sie (Achtung: für Briefe ins Ausland gelten andere Preise als innerhalb der Schweiz!) und wirf sie spätestens am **17. Februar 2024** in einen Postbriefkasten.
- Voraussichtlich am Thinking Day, dem 22. Februar, erhältst du eine pfadfinderische Postkarte von einer anderen Person. Wer es wohl ist und woher die Karte wohl kommt?

Ganz wichtig: Deine Angaben werden ausschliesslich für diese Aktion verwendet und danach gelöscht.

Solltest du Fragen oder Anregungen haben, kannst du dich an international@pbs.ch wenden.

Thinkingday 2024



Absender*in

.....
Name, Vorname

.....
Straße, Hausnummer

.....
PLZ, Ort, Land

.....
Alter, Verband

 Ring deutscher Pfadfinder*innenverbände e.V. (rdp)

Empfänger*in

.....
Name, Vorname

.....
Straße, Hausnummer

.....
PLZ, Ort, Land

Bitte
ausreichend
frankieren

Thinkingday 2024
Unsere Welt, unsere blühende Zukunft

Schneide mich aus!



Illustrationen: WAGGS



IKTUS
CAMP DE BRIGADE · MMXXIV

Das Pfadi-Corps «Brigade des Flambeaux» aus der französischsprachigen Schweiz organisiert im Juli 2024 ein Jubiläumslager zur Feier seines 60-jährigen Bestehens. Aus gegebenem Anlass lassen sich 900 Teilnehmende in die Zeit des Römischen Reichs zurückversetzen. Das Lager wird in Unterlager aufgeteilt, die einzelne Regionen dieses Reichs darstellen. Die Pfadibauten werden nach dem Vorbild dieser Regionen gestaltet. Für Ägypten wird zum Beispiel eine Pyramide errichtet.

Du möchtest das Lager besuchen oder deine Hilfe anbieten? Dann melde dich, wir würden uns freuen!

Communication@cabri24.ch
www.cabri24.ch
@iktuscabri24



DIE PFADFINDERINNENSTIFTUNG CALANCATAL ORGANISIERT EINEN NEUEN WORKSHOP:

KLIMA-LAGER-KÜCHE!

Wie planen wir eine zeitgemässe Lagerküche? Wie gelingen kinder- und klimagerechte Menus? Wie können Unverträglichkeiten umgangen und Reste verwertet werden? Und wie reden wir darüber?

In diesem Workshop gibt es viel Erfahrung aus Lagerküchen, nützliche Hilfsmittel, praktische Tipps und Ideen zur Sensibilisierung.

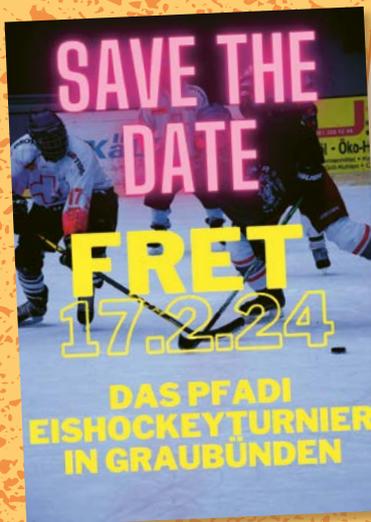
Wir teilen viele gute Rezepte für ein gutes (Lager-)Klima!

Datum: 1. bis 2. Juni 2024 (mit Vorprogramm ab 31. Mai 2024)

Ort: Cauco (Graubünden)

Anmeldung per E-Mail an: info@calancatal.ch

Mehr Infos unter www.calancatal.ch
oder Anruf an Telefon 091 828 13 22



FRET – EIN EISHOCKEYTURNIER VON UND FÜR PFADIS
Das Eishockeyturnier FRET ist seit Jahrzehnten eine Tradition des Pfadi-Kantonalverbands Graubünden. Die Anmeldung ist nun für alle Rover und Leitenden aus der Schweiz offen!

Eishockey – das ist Drama und Dynamik, Athletik und Präzision, Teamgeist und Leidenschaft. Vor allem aber ist das Pfadi-Eishockeyturnier FRET eines: Spass für Rover und Leitende! Verschiedene Pfadiabteilungen spielen gegeneinander in Ausrüstung (welche gemietet werden kann) und es ist ein Plauschturnier. Dennoch ist der Pokal so begehrt, dass sogar Stanley-Cup-Sieger davon schwärmen, dieses Turnier gewinnen zu wollen!

Im vergangenen Jahr fanden sich drei motivierte Bündner Teams zusammen. Glücklicherweise kam ein Team aus Zürich zu uns, um den Turniermodus zu vervollständigen. Wir haben erlebt, was Leidenschaft und Mut im Sport bewegen können. Für das Podest hat es den Gästen leider nicht gereicht.

Rangliste vom Februar 2023:

1. All-Stars (Schiers)
2. Pulscha (Davos)
3. Ättänäsia (Schiers)
4. Sch*** Züzis (Zürich, Name selbst gewählt!)

Nun kann man sich fürs FRET 2024 anmelden! Im Jahr 2024 findet das 30-jährige FRET-Jubiläum statt und wir möchten Teams aus der ganzen Schweiz dazu einladen. Du stehst nur selten auf den Schlittschuhen? Macht gar nichts! Ganz nach dem Pfadi-Motto «Allzeit bereit» sind wir überzeugt, motivierte Teilnehmende zu finden. Übung macht die*den Meister*in!

Von Fabio Frei/ Bonsai

Anmelden kann man sich unter diesem QR Code (MiData):
Weitere Informationen gibt es hier:

www.pfadifret.ch, www.battasendas.ch/fret.html



Siech24 sucht Helfer*innen



Sind 100 Leistungskilometer keine Herausforderung mehr für dich? Oder möchtest du dir die Strapazen dieses Marsches nicht (mehr) antun, aber trotzdem dabei sein?

Der siech24 braucht genau DICH als Helfer*in!

Hilf mit, diesen grossartigen Anlass zu realisieren, an dem rund 700 Teilnehmende Kontakte knüpfen und an ihre Grenzen kommen. Es gibt Ressorts in den Bereichen Logistik, Verpflegung, Sanität, Transport und vieles mehr. Auf www.siech.ch findest du alle Informationen und du kannst dich direkt in deinem Wunschressort als Helfer*in anmelden.

Der Siech dauert vom Samstag, 25. Mai, bis Sonntag, 26. Mai 2024, und er wird organisiert von der Pfadi Glarus.

- Mega- und supersiech (100 bzw. 80 Leistungskilometer): ab 16 Jahren
- siech (50 Leistungskilometer): ab 15 Jahren



PFADI ATTLILA TEUFEN (AR)

PFADI-PASS

Name: Pfadi Attila Teufen
Ort: Teufen, Kanton Appenzell Ausserrhoden
Stufen: Biber, Wölfe, Pfadis, Pios, Leitende, Altpfadfinder*innen
Gründung: 1936 / 1995

Was ist das Verrückteste, das ihr bisher realisiert habt?

Als an der Hauptversammlung der Pfadi Attila Teufen im Jahr 1986 entschieden wurde, dass Mädchen nicht als Teilnehmende der Pfadi beitreten dürfen, sind alle aktiven Leitenden zurückgetreten. Mit der Neugründung im Jahr 1995 wurde es dann auch möglich, Teilnehmerinnen in die Abteilung aufzunehmen.

Hat die Pfadi Attila Teufen auch Auslandserfahrung?

Ja, im Jahr 2012 konnte unsere Abteilung letztmals Auslandserfahrung sammeln, und das ziemlich in der Nähe. Das damalige Pfingstlager in Mauren im Fürstentum Liechtenstein stand als eines der Highlights in der Agenda, entsprechend hoch war die Vorfreude auf dieses spezielle Erlebnis. Alle Teilnehmenden waren neugierig darauf, wie es sich wohl anfühlen wird, im Ausland als Schweizer Pfadi aufzutreten. Die spannenden Begegnungen, aber auch die lagertypischen Aktivitäten waren dank der ungewohnten Umgebung immer ein wenig anders. Da es aber doch «nur» ein kurzes Pfingstlager war, ging es relativ schnell wieder auf den Heimweg. Von Mauren reiste man mit Bus und Zug in rund eineinhalb Stunden zurück nach Teufen und dann war unser Auslandslager zu Ende.

Welche Lagerbauten stellt ihr in euren Lagern auf?

Etwas Besonderes auf unseren Lagerplätzen war bis vor Kurzem die sogenannte «Hochschiiisiii», also ein erhöhtes Plumpsklo. Dieses benötigt ein ruhiges Plätzchen im Wald und mehrere stabile Bäume. Hat man all das gefunden, kann man hoch über dem Boden eine Plattform mit einem Loch in der Mitte aufstellen. Durch den grossen Abstand zum Sammelloch wird die Nase der «Hochschiiisiii»-Besucher*innen verschont. Eine der neusten Erfindungen der Attilaner*innen ist zudem die «Zahnpasta-Bar». Sie bietet den Teilnehmenden die Möglichkeit, während den zweiwöchigen Lagern viele verschiedene Zahnpasten auszuprobieren.

Welcher ist der witzigste Pfadiname in eurer Abteilung und warum heisst die Person so?

Wir haben bei uns in der Abteilung einen Tabasco. Logischerweise heisst er Tabasco, weil er immer eine Flasche Tabasco bei sich hat. Egal, welche Speise in seinem Teller liegt: Bei Tabasco muss Tabasco drauf!

Von Fabio Brocker / Siamo



PER MOTORRAD

ZU DEN PFADIS IN AFRIKA

EMILIEN ANTONY/ISATIS, EIN PFADFINDER AUS MONTHEY IM KANTON WALLIS, HAT VOR RUND EINEM JAHR EINE GANZ BESONDERE REISE IN ANGRIFF GENOMMEN: ER IST MIT SEINEM MOTORRAD VON DER SCHWEIZ BIS NACH GHANA IN AFRIKA GEFahren. EIN HALBES JAHR HAT DIESES ABENTEUER GEDAURT! UNTERWEGS HAT ISATIS VERSCHIEDENE PFADIGRUPPEN BESUCHT UND IHRE AKTIVITÄTEN MITERLEBT. HIER IM SARASANI BERICHTET ER VON SEINEN EINDRÜCKEN.

Aufgezeichnet von Rebecca Doppmann / Masala



Emilien Antony / Isatis

Tagebuch

25. OKTOBER 2022, TAG 1
Monthey, Schweiz

Jetzt geht es los! Ich, Emilien Antony/Isatis, wage ein Abenteuer: Während sechs Monaten mit dem Motorrad von der Schweiz nach Ghana im Westen Afrikas. Es ist schon lange mein Wunsch gewesen, endlich Afrika zu entdecken. Über die Menschen dort liest man nicht sehr viel in den Medien. Ich freue mich riesig darauf, Länder zu entdecken, die nicht zu vergleichen sind mit der Schweiz. Zuerst geht's jetzt über Frankreich und Spanien nach Marokko. Auf ins Abenteuer!



7. DEZEMBER 2022, TAG 44
Aït Nsar, Marokko

Was für eine Nacht! Meine Überfahrt von Spanien nach Marokko war schon speziell: An einem Ort schrien Kinder, am anderen schauten die Leute ihre Filme ohne Kopfhörer. Immerhin fünf Stunden habe ich geschlafen. Aber jetzt bin ich endlich angekommen: Marokko. Ich bin gespannt auf das, was mich noch erwartet!



10. JANUAR 2023, TAG 78
Irgendwo in Mauretanien

Eigentlich wollte ich in Marokko die lokalen Pfadis treffen, aber das hat dann doch nicht funktioniert. Da ich nicht wusste, wann ich wo sein werde, konnte ich nichts Definitives mit den Pfadis abmachen. Aber ich hoffe, dass ich in Guinea auf Pfadis treffen werde!

Unterdessen bin ich durch die Westsahara gefahren und genieße jetzt die Weite in Mauretanien. Später geht es weiter nach Senegal, Gambia, Guinea-Bissau und Guinea.



25. FEBRUAR 2023, TAG 124
Coyah, Guinea

Endlich Pfadi! Dank einem Kontakt, den ich vor einiger Zeit geknüpft habe, konnte ich mich mit den lokalen Pfadis treffen. Wir verbringen unsere Zeit mit Wandern, Plaudern und Lachen. Am Abend haben wir alle gemeinsam getanzt. Oder besser gesagt: Sie haben getanzt und ich habe versucht, mich irgendwie zur Musik zu bewegen. Das war sehr lustig und eine schöne Erfahrung.



27. FEBRUAR 2023, TAG 126

Conakry, Guinea

Angekommen in Conakry, der Hauptstadt von Guinea: Das habe ich noch nie gesehen! Ich bin jetzt untergebracht in einer Schule, schlafen tue ich direkt im Klassenzimmer. Aber das ist keine Schule, wie wir sie kennen in der Schweiz: Das ist eine Pfadi-Schule! Diese private Institution lehrt den Kindern von klein an die Pfadi-Werte. Einmal pro Woche kommen die Schüler*innen in ihrer Pfadi-Bekleidung in den Unterricht. So cool!



18. MÄRZ 2023, TAG 145

Cocody, Elfenbeinküste

Auch hier konnte ich wieder unterkommen bei Pfadis. Es sind alle so nett hier. Heute habe ich an einer Sitzung der lokalen Pfadis teilgenommen. Bei dem Treffen für «Messagers de la Paix» haben sie besprochen, wie sie den Menschen in ihrer Gemeinde helfen können. Hier einige Beispiele: Sie werden Menstruationsprodukte gratis verteilen, sie sensibilisieren Jugendliche und sie reinigen verstopfte Rinnsteine. Am Ende habe ich sogar eine Urkunde bekommen!



11. MÄRZ 2023, TAG 138

Nzérékoré, Guinea

Unterdessen bin ich in Nzérékoré angekommen und habe hier eine neue Pfadi-Gruppe kennengelernt. Gemeinsam haben wir ein Gebäude von aussen her aufgerüstet. Mit Macheten haben wir die Pflanzen um das Gebäude herum gestutzt. Etwas wie einen Rasenmäher sucht man hier vergebens. Irgendwie habe ich versucht, die Machete zu schwingen und mich nicht allzudumm anzustellen! Das hat nur so halb-gut funktioniert – die Pfadis haben sich über meine Schusseligkeit ein bisschen lustig gemacht. Aber sie hatten recht damit: Ich habe eher die Steine geschliffen als die Pflanzen geschnitten.

Das fällt mir auf: Hier in Afrika legen die Pfadi-Gruppen den Fokus voll auf ihre Mitmenschen. Während wir in der Schweiz ein Programm für die Kinder auf die Beine stellen, treffen sich die Pfadis hier für die Gemeinschaft. Bei ihren Aktivitäten leisten sie meistens einen Beitrag für ihr Umfeld. Sie reinigen Strassen, unterstützen Menschen in Not und helfen in Spitälern aus.

9. APRIL, TAG 167

Accra, Ghana

Jetzt ist meine Reise zu Ende. Mein Plan für die letzten Tage ist klar: Die Hauptstadt Ghanas erkunden, mein Motorrad verkaufen und mich für die Heimreise vorbereiten. Dank Couchsurfing habe ich auch hier an meiner letzten Destination ein Dach über dem Kopf. Couchsurfing ist eine Internetseite, auf der lokale Anwohner*innen ein Zimmer oder ein Sofa für Reisende zur Verfügung stellen. Und jetzt muss ich los, es gibt noch viel zu tun!



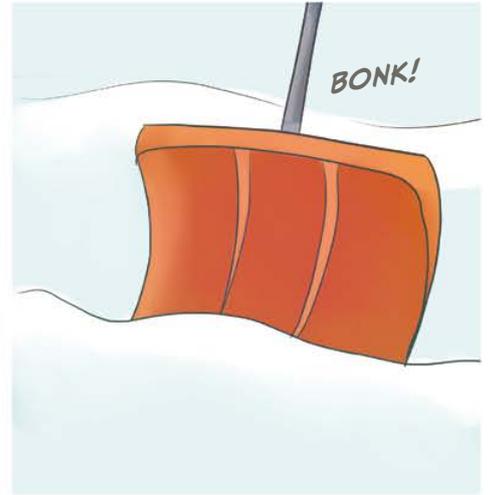
LETZTER EINTRAG INS TAGEBUCH

Ich habe immer noch Kontakt zu meinen neuen Pfadi-Freund*innen. Wir haben Freundschaften fürs Leben geknüpft! Es war eine unglaubliche Zeit. Trotz meinen vielen positiven Erlebnissen war die Reise teilweise auch sehr schwierig. Ich bin froh, wieder zu Hause zu sein. Während meiner Reise habe ich viel wild gecamppt, was dank meiner Pfadi-Erfahrung kein grosses Problem war. Und dennoch: Ein halbes Jahr lang so viel zu zelten, war auf lange Sicht sehr ermüdend. Alles in allem war meine Reise aber eine unglaubliche Erfahrung mit tausenden Erinnerungen. Ich freue mich schon jetzt auf das, was als Nächstes kommt!





DER WEG BIS ZUM
PFADHEIM IST **FAST FREI!**
BALD KÖNNEN WIR REIN.



BONK!



HEY, LEUTE,
ICH GLAUBE, ICH HABE
DA ETWAS GEFUNDEN!

SIEHT AUS WIE
EINE HOLZ-
SCHACHTEL...



DA IST EINE
KARTE DRIN...

GEHEN WIR HIN, DAS IST
GAR NICHT WEIT VON HIER!
WAS MEINT IHR, FINDEN WIR DA
EINEN SCHATZ?



DORT!
EIN BAND ALS HINWEIS!
DA MUSS ETWAS UNTER DEM
SCHNEE LIEGEN.

WARTET MAL, DA IST
EIN BAND? DAS SAGT
MIR ETWAS...



WAS IST DAS DENN?
DA STEHT NUR: GLÜCKWUNSCH! IHR
HABT **POSTEN 3** GEFUNDEN.



ICH WUSSTE ES! DAS IST DER
SCHATZ, DEN WIR **LETZTEN SOMMER**
BEIM ORIENTIERUNGSLAUF HÄTTEN
FINDEN SOLLEN!

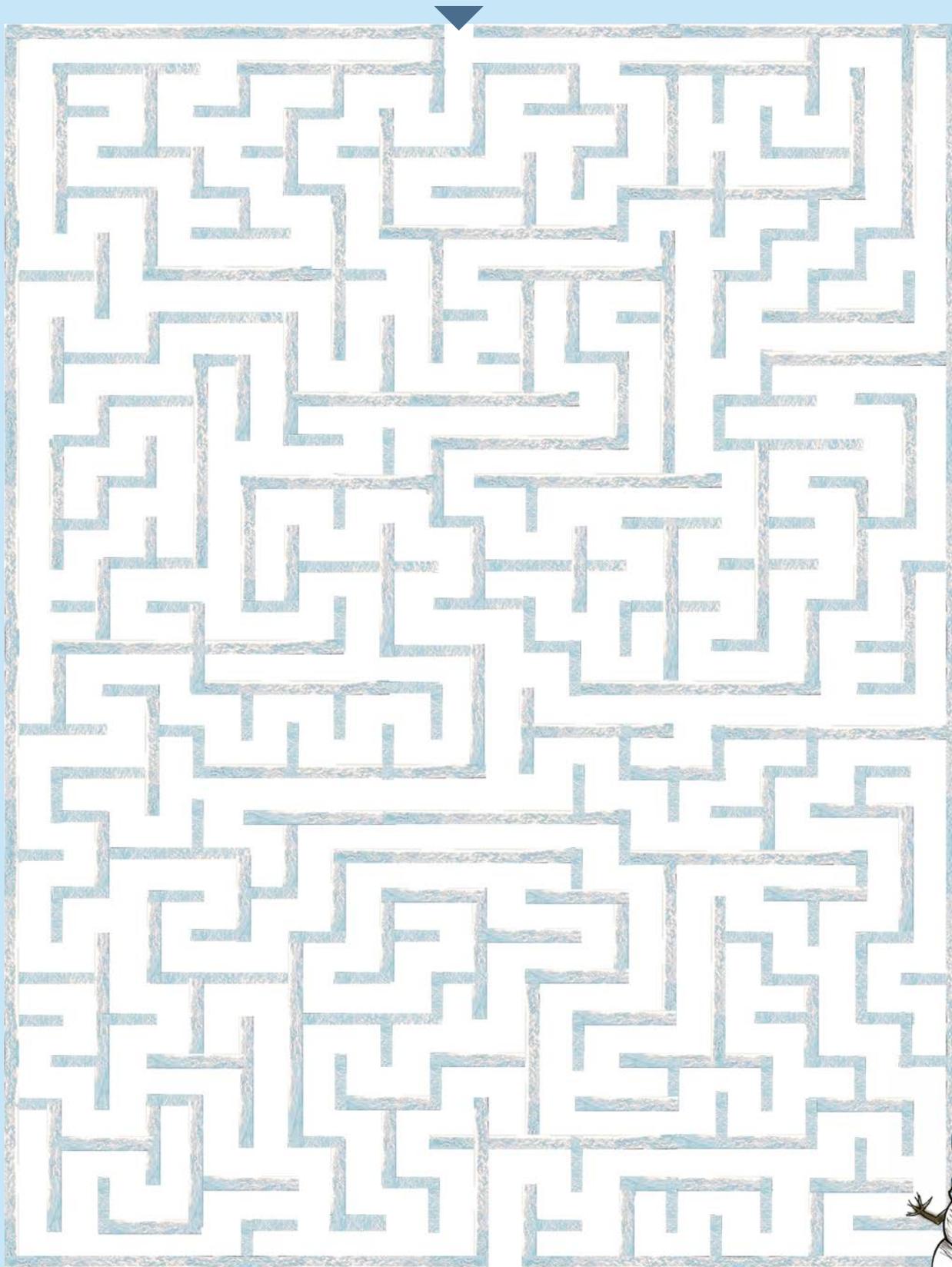
SIEHST DU, TIM! ICH HABE
DIR DOCH DAMALS GESAGT,
DASS WIR DEN NOCH FINDEN!

NAJA, DAS IST
JETZT EIN BISSCHEN
SPÄT...

DURCH EIS UND SCHNEE



GERADEAUS? LINKS? ODER DOCH LIEBER RECHTS? ALS ALS PFADI KANNST
DU DEN RICHTIGEN WEG SICHER AUCH IM WINTER AUFSPÜREN.
SOGAR DANN, WENN ER WIE HIER DURCH EIN LABYRINTH AUS EIS FÜHRT!
Von Eric Weber / Uno



EXPLORER BELT 2023 IN RUMÄNIEN

UNTERWEGS INS UNGEWISSE – UND DER WEG IST DAS ZIEL!

DIE EXPEDITION NAMENS «EXPLORER BELT» (ENTDECKER-GÜRTEL) IST ABENTEUER, GRENZERFAHRUNG, SELBSTFINDUNG, TEAMARBEIT, NATURERLEBNIS UND LEBENSCHULE IN EINEM. ES HANDELT SICH UM EIN ROVERSTUFENPROJEKT FÜR PFADIS AB 20 JAHREN, WELCHES JEDES JAHR IN EINEM ANDEREN LAND STATTFINDET – WO, DAS ERFAHREN DIE TEILNEHMENDEN ERST ZU BEGINN IHRER REISE! DER HAUPTBESTANDTEIL IST EIN TREKKING IN ZWEIER- ODER DREIER-TEAMS. WER DIESE HERAUSFORDERUNG BESTEHT, WIRD AM ENDE MIT DEM SAGENUMWOBENEN GÜRTEL BELOHNT.

Von Andrea Dönni / Nezumi, Valentin Fluri / Faj und Andreas Liechti / Frisbee



Freitag, der 11. August 2023. Es ist 21 Uhr und wir – 23 Rover aus der ganzen Schweiz und das Projektteam – treffen uns am Hauptbahnhof Zürich. Nach monatelanger Vorbereitung geht es endlich los mit dem Explorer Belt (EB). Wohin die Reise ins Unbekannte wohl führt? Auf dem Klimadiagramm zeigt sich: Ein extra Paar Schlafsocken mitzunehmen ist eine gute Idee! Unsere Vermutungen: Schweden, Norwegen oder doch Island? Wir wissen es noch nicht.

Der Explorer Belt 2023 fand gemäss der Lost-Methode statt. Das heisst: Die Teams werden ausgesetzt und steuern während elf Trekkingtagen einen täglichen Zielpunkt an. Dafür gibt es jeden Tag ein Postenblatt mit den Infos zur Route und einer dazugehörigen Orientierungsmethode, beispielsweise einer Wegbeschreibung, einer Höhenlinienkarte oder GPS-Koordinaten. Es zeigte sich: Unzählige Pfaditechnik-Aktivitäten haben sich gelohnt!

Nach zwei Nachtzugfahrten und einem Zwischenstopp wird die Destination klar: Der EB 2023 findet in den rumänischen Karpaten statt, in Transsylvanien.

Gute Vorbereitung ist entscheidend

Vor dem Loslaufen stehen die letzten Vorbereitungen an. Die Kontaktperson vor Ort informiert uns über das Trekkinggebiet und die lokale Kultur. Braunbären treiben sich zwar dort herum, seien jedoch bei Lärm leicht abgeschreckt. Und Schafherden werden von Schutzhunden bewacht. Bei Begegnungen mit diesen ungemütlichen Gesellen ist es wichtig, möglichst rasch mit den Hirt*innen Kontakt aufzunehmen. Und die Wanderwege sind teils so stark überwuchert, dass wir uns wirklich verloren fühlen werden!

Zudem verinnerlichen wir ein letztes Mal das Vorgehen im Notfall und nehmen die Kontaktgeräte in Betrieb. Denn unterwegs werden wir jeden Abend an unserem Schlafplatz ein Statusupdate schicken. Wenn alles gut läuft, einen «Status Green», also einen «Daumen nach oben». So kann das Projektteam in Ruhe schlafen und das Abenteuer in den Karpaten ungestört bestreiten.

Nichts sorgte vor dem Start für so viel Gesprächsstoff wie der Gewichtsvergleich der Ausrüstung. Die Stunde der Wahrheit hatte geschlagen, als die Gepäckwaage am Abend zuvor die Runde machte. Von 16 bis 25 Kilo und 2 bis 12 Unterhosen war alles vertreten!

Gemeinsam Entscheidungen treffen

Nun ist es so weit. Die etwa achtmonatige Vorbereitung geht zu Ende, als die weissen Mini-Busse vorfahren, um uns abzuholen. Nach und nach werden wir ausgesetzt und peilen unser erstes Tagesziel an.

In den nächsten elf Tagen erleben wir eindrucksvolle Momente, durchwandern wunderschön-unberührte Landschaften und eignen uns einige Worte Rumänisch an. Wir suchen aber auch immer wieder den überwachsenen Weg, kommen im Aufstieg ausser Atem und jammern über die schweren Rucksäcke. Der EB ist ein Gruppenerlebnis. So treffen wir zu dritt unzählige Entscheidungen und entwickeln Routinen: Wann machen wir Mittagspause? Filtern wir schon jetzt Wasser oder reicht es noch bis am Abend? Warten wir, bis das Zelt trocken ist, oder packen wir es nass ein?



Rumänische Karpaten

Beindruckende Begegnungen

Immer wieder haben wir spannende Begegnungen mit den sehr hilfsbereiten Einheimischen. Ein Highlight ist der Austausch mit einem Cioban, einem Schäfer. Mit den Händen und einer Übersetzungs-App unterhalten wir uns lange mit ihm. Seit dem Alter von acht Jahren passt er, zunächst mit seinem Vater und später alleine, auf etwa 300 Schafe auf. Bei jedem Wetter zieht er mit diesen durch steile Berghänge.

In guter Erinnerung bleiben die unerwarteten Treffen mit anderen Teams auf den Wanderwegen und sogar am Übernachtungsort. Nachdem wir Tipps und Erfahrungen ausgetauscht haben, trennen sich unsere Wege jeweils wieder.

Erlebnisse, die für immer verbinden

Nach elf ereignisreichen Tagen und zwei langen Autofahrten ist es so weit. Frisch geduscht treffen wir uns im wunderschönen Braşov zum Festmahl und geniessen es, etwas anderes als Porridge, Nüsse und Trekkingfood zu uns zu nehmen. In den nächsten Tagen erkunden wir zusammen auf Velos die Stadt und besuchen Graf Draculas Schloss. Wir haben sogar die Ehre, zwei Explorer*innen zu taufen.

Der Abschied fiel uns nicht leicht, denn wir haben in den vergangenen Wochen viel zusammen erlebt. Zusammen schwitzen schweisst zusammen Ein riesiges Dankeschön an das grossartige Projektteam, das zu jeder Frage eine Antwort hatte und uns immer zur Seite stand!



Infos!

www.pfadi.swiss/de/pfadiaktivitaten/internationale-pfadierlebnisse/#belt



Foto: hajk

Foto: ©2023, Google



Agenda



JANUAR 24

- 12.1. Tschin Tschin, Pfadi Kanton Bern
- 13.1. Besuchstag im Pfadiarchiv, PBS
- 17.1. Topkurs-Leitendentreffen, PBS
- 19.1. Januarstamm, Pfadi Luzern
- 19.1. Delegiertenversammlung (DV), Pfadi Kanton Schwyz
- 20.1. Wolfsstufen-Tag, Pfadi Freiburg
- 20.1. Programmzmittag, PBS
- 20.1. Treffen der kantonalen Krisenverantwortlichen, Deutschschweiz und Romandie, PBS

FEBRUAR 24

- 4.2. AL-Treffen, Pfadi Jura
- 15. – 18.2. AL-Kurs, Pfadi Züri
- 13.2. Redaktionsschluss SARASANI 2/24
- 15. – 18.2. AL-Kurs, Pfadi Züri
- 17.2. Roverstufentag, Pfadi Neuenburg
- 17.2. FRET, Pfadi-Eishockeyturnier, Pfadi Graubünden
- 22.2. Thinking Day
- 24.2. Biberstufentheater, Pfadi Luzern
- 24.2. Treffen der kantonalen PR-Verantwortlichen, Deutschschweiz, PBS
- 24.2. Besuchstag im Pfadiarchiv, PBS
- 24. – 25.2. AL-Weekend, Pfadi Unterwalden
- 25.2. Umweltkonferenz, PBS

MÄRZ 24

- 1.3. Innerschweizer KALEI-Plausch
- 2.3. Kantonaltag Piostufe, Pfadi Freiburg
- 2. – 3.3. Pfadi-Unihockeyturnier Menzingen
- 8.3. Fondueplausch für Pioleitende, Pfadi Region Basel
- 8.3. Märzstamm, Pfadi Luzern
- 9.3. Delegiertenversammlung (DV), Pfadi Jura
- 9.3. Delegiertenversammlung (DV), Pfadi Uri
- 9.3. Treffen der kantonalen PR-Verantwortlichen, Romandie und Tessin, PBS
- 15.3. Delegiertenversammlung (DV), Pfadi Region Basel
- 16.3. Pfadistufentag, Pfadi Freiburg
- 16.3. Badminton-Turnier, Pfadi Uri
- 16.3. NRJ Contest, Pfadi Genf
- 16.3. Nationaler Pfadi-Schnuppertag, PBS
- 16.3. Kantonaltag Pfadistufe, Pfadi Freiburg
- 22.3. Pfadi-Café, Pfadi Freiburg
- 22. – 24.3. Scoutopia in Belgien
- 23.3. Besuchstag im Pfadiarchiv, PBS
- 23.3. Panokurs-Leitendentreff, PBS
- 26.4. – 5.5. Pfadi Luzern an der Zentralschweizer Frühlingsmesse LUGA

APRIL 24

- 9.4. SARASANI 2/24 erscheint

Termine für die Agenda gesucht!

Du möchtest deinen kantonalen Anlass in der SARASANI-Agenda veröffentlichen? Dann melde ihn bis spätestens zum Redaktionsschluss bei sarasani@pbs.ch. Die Redaktion dankt!

Impressum

Redaktionsadresse:

PBS, Redaktion SARASANI
Speichergasse 31, 3011 Bern
sarasani@pbs.ch, www.sarasani.pbs.ch

Herausgeberin: Pfadibewegung Schweiz

Redaktionsleitung: Anina Rütsche / Lane

Redaktion: Fabio Bocker / Siamo, Martin Döbeli / Feivel, Rebecca Doppmann / Masala, Kerstin Fleisch / Cayenne, Sarah Furrer / Alouette, Anna-Kathrin Maier / Kapaia, Gioia Natsch / Sasou, Gabriella Senn / Caracal, Fabiano Vanetta / Tenshi, Annick Vogt / Viola, Eric Weber / Uno, Madeleine Weber

Layout: Carolina Gurtner / Chita, www.carografie.ch

Titelfoto: Michael Liem

Lektorat: Anina Rütsche / Lane, Gabriella Senn / Caracal, Fabiano Vanetta / Tenshi

Koordination Tessin: Bruno Bera / Defcon, Eleonora Schenk / Ele

Übersetzungen: APOSTROPH Group, Töpferstrasse 5, 6004 Luzern
Inserate: Pfadibewegung Schweiz, Speichergasse 31, 3011 Bern, inserate.sarasani@pbs.ch, 031 328 05 45

Druck: Galledia Print AG, Burgauerstrasse 50, 9230 Flawil

Beglaubigte Auflage WEMF: 39 267 Ex. in Deutsch und Französisch (WEMF 2023)

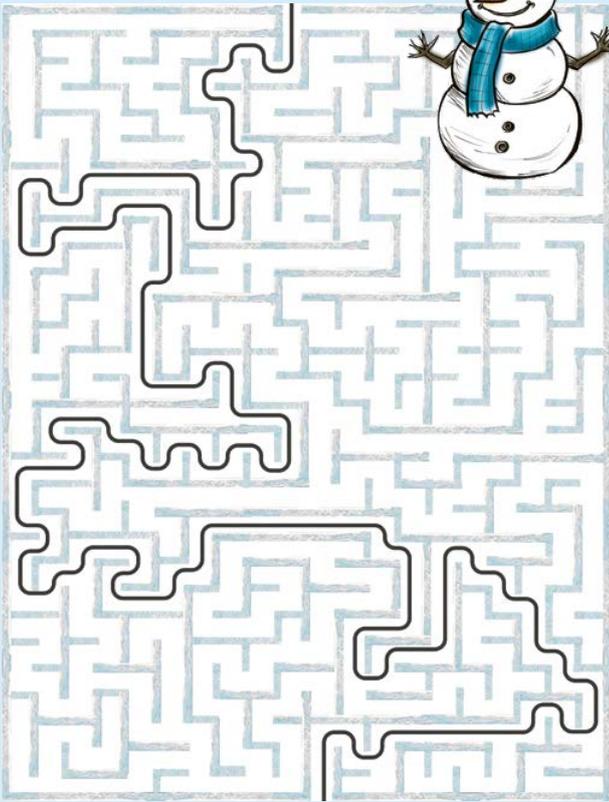
SARASANI erscheint viermal jährlich und geht an alle Mitglieder der PBS. Der Abonnementsbeitrag ist im Mitgliederbeitrag inbegriffen.

Nr. 59 | 2024

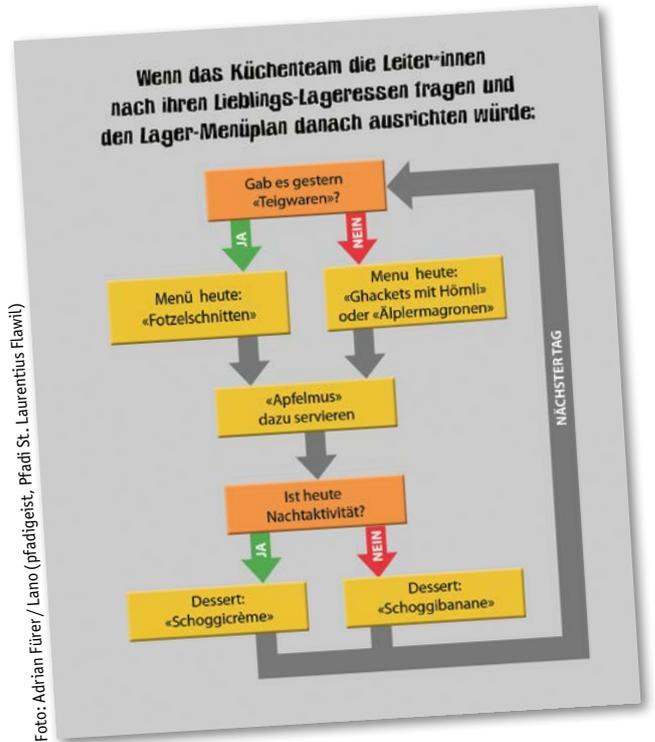
Rätsellösung

Lösung von Seite 23:

DURCH EIS UND SCHNEE



Schüler: «Ich bin unschuldig!»
 Lehrer: «Ach, das sagen doch alle!»
 Schüler: «Aber dann muss es doch stimmen!»



«Du hörst mir ja gar nicht zu, Mama», beschwert sich Zora. «Aber ich höre dir doch zu!», antwortet die Mutter. Zora: «Nein, tust du nicht, sonst wärst du schon längst wütend geworden!»

Stefan hat sein Sackgeld bekommen und möchte nun etwas Nützliches für die Pfadi damit kaufen. «Wie wär's mit einer Taschenlampe?», rät ihm der Verkäufer. «Sicher nicht», ruft Stefan. «In meinen Taschen finde ich mich auch ohne Lampe zurecht!»

Der Lehrer fragt: «Lina, weisst du, wie lange Fische leben?»
 Lina: «Wahrscheinlich leben sie genau so wie kurze.»

Der Lehrer zeigt auf ein Bild im Naturkundebuch und sagt: «Michael, hier siehst du einen Spatz und einen Buchfink. Sag mir bitte, welcher der Buchfink ist.» Da antwortet Michael: «Das ist der Vogel gleich neben dem Spatz!»

Christian war frech. «Weil du so frech warst, wird jetzt der Pudding gestrichen», sagt der Vater streng. Christian: «So, in welcher Farbe denn?»

Hinweise!

Adressänderungen sind der eigenen Abteilung mitzuteilen!

Wer das SARASANI nicht mehr erhalten möchte, schickt bitte eine E-Mail an: abmeldung.sarasani@pbs.ch

Du möchtest kein gedrucktes SARASANI mehr erhalten?

Bevor du uns ganz verlässt: Hast du gewusst, dass das SARASANI auch digital verschickt wird? Wähle in deinem Profil in der Mitgliederdatenbank MiData die Auswahl «digitale Korrespondenz bevorzugt» aus und schon bekommst du das SARASANI das nächste Mal als PDF. Wir freuen uns, wenn du uns erhalten bleibst!

Alles für die Pfadi

hajk

dein Pfadi-Shop

Giebelzelte Alpino

18945	Giebelzelt Patrol 4x6m	2499.-
18953	Giebelzelt Castor Patrol 4x4m	1499.-
18955	Giebelzelt Castor Patrol 4x6m	1799.-



Alpino

neu
entdeckt

altbewährt

Die belgische Marke Alpino steht für jahrzehntelange Erfahrung in der Konzeption und Produktion von hochwertigen Zelten für Jugendbewegungen und Campingfreunde. Made in Belgium.



Zeltservice



Aufbauvideo
Zeltmiete

Zeltblachen

12304	Zeltblache hajk 18	99.90
10072	Zeltblache hajk 15	129.-
12978	Fensterblache 18	129.-
14288	Zeltblache hajk XL 20	279.-

Pfadizelte 2 @hajk

13133	6 Personen	1590.-
10861	8 Personen	1890.-
10862	10 Personen	2299.-



hajk – dein Profi für Gruppenzelte, Gruppenzelt-Service, Gruppenzeltmiete, Zelttücher für Sarasanis, Spezialanfertigungen und die Beratung von Pfadis für Pfadis.

www.hajk.ch | office@hajk.ch | 031 838 38 38